

EQUUS

MAGAZIN FÜR ANSPRUCHSVOLLE FREIZEITREITER

EQUUS

CLASSIC

03.2017

D 6,50 € · A 6,90 €

CH 11,20 CHF



- ◆ INTERN. LUSITANO FESTIVAL CASCAIS ◆ PORTRAIT MIHAI MALDEA
- ◆ AUF MAWARIS DURCH RAJASTHAN ◆ HANDARBEIT MIT NUNO CAVACO
- ◆ FOTOKURS MIT TONY STROMBERG ◆ HALTUNG: HEUNETZE & CO.

VERBANDSMITTEILUNGEN:

BV u. LV für klassisch-barocke Reiterei e.V. ◆ RID Reiten im Damensattel e.v.





...MEHR AB SEITE **10**

FESTIVAL INTERNACIONAL DO CAVALO LUSITANO

Die 29. Ausgabe des von der portugiesischen Züchtervereinigung APSL ausgerichteten Festivals fand vom 15. bis 17. Juni 2017 wieder auf der stilvollen Reitanlage Quinta da Marinha in Cascais bei Lissabon statt.

WANDERREITEN AUF MARWARIS DURCH DAS MAGISCHE RAJASTHAN

Auf den Spuren der Leoparden durch das Aravalligebirge führt der spektakuläre und gleichermaßen geschichtsträchtige Leoparden-Trail von Horseindia, einem auf Rajasthan spezialisierten Anbieter von Reitsafaris. ...MEHR AB SEITE



18



...MEHR AB SEITE **30**

MIHAI MALDEA - DEN PFERDEN ZEIT GEBEN

Der sympathische Rumäne lebt seit 2000 in Deutschland. Beim Morgentraining treffen wir den Deutschen Meister in der Working Equitation im Reitstall Baierl in Frauenricht bei Weiden, wie er seine beiden Lusitanos durch die Pylonen im Trab und Galopp arbeitet.

ARBEIT AN DER HAND - PRAXISKURS MIT NUNO CAVACO

Nuno Cavaco hat 25 Jahre in der "Escola Portuguesa de Arte Equestre" in Lissabon gearbeitet und wurde u.a. von Mestre Luís Valenca gefördert. Im ersten Kursteil vermittelt er den Teilnehmern die Grundlagen und Seitengänge.



...MEHR AB SEITE **34**



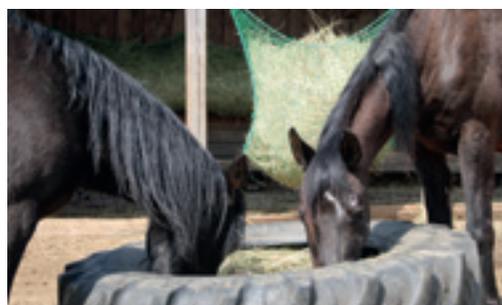
...MEHR AB SEITE **26**

APASSIONATA THEMENPARK MIT SHOW PALAST - DER COUNTDOWN LÄUFT....

Im November ist es soweit. Dann geben die Akteure der Apassionata Show ihr Debüt im Show Palast mit dem Musical EQUILA. Vor den Toren von München entsteht ein Erlebnis-Park für Pferdefans.

LIVEHACKS FÜR REITER UND PFERDEBESITZER - HEUNETZE & CO.

Überall werden sie angeboten und sie sind tatsächlich eine sinnvolle Ergänzung im Pferdealltag. Doch gibt es nicht günstigere Alternativen hierzu?



...MEHR AB SEITE **40**

EDITORIAL	03
MAGAZIN	06
ZUCHT	
29. Internationales Lusitano Festival Cascais (Portugal)	10
PORTRAIT	
Mihai Maldea ...den Pferden Zeit geben!	30
AUSBILDUNG	
Arbeit an der Hand - Praxiskurs mit Nuno Cavaco	34
FREIZEIT	
Apassionata Park - Der Countdown läuft.....	26
IMPRESSIONEN	
Herrenhäuser Gärten - Feuerwerk der Pferde	24
WANDERREITEN	
Auf Marwaris durch das magische Rajasthan	18
REPORTAGE	
Auf Foto-Tour mit Tony Stromberg	42
HALTUNG	
Livehacks für Pferdebesitzer - Heunetz & Co.	42
RUBRIKEN	
Spurensuche: Christel Sembach-Krone	29
Pferdemarkt Kleinanzeigen	33
ABO-Bestellschein Leser werben Leser	49
Termine - Vorschau Ausgabe 4-17	50
VERBÄNDE	
Bundesverband klassisch-barocke Reiterei e.V.	46
LV klassisch-barocke Reiterei Nieders./NRW e.V.	47
RID – Reiten im Damensattel e.V.	48
Redaktions- und Anzeigenschluss für EQUUS Classic 4-17 ist der 20.Juni 2017 (erscheint am 30.08.)	

EQUUS Classic erscheint im VVP Verlag
(Inh. Inéz M. Dreyer)
Berglerschleife 4, D-92714 Pleystein - Deutschland

Erscheinungsweise
6 x im Jahr, jeweils zum Ultimo Februar, April, Juni,
August, Oktober, Dezember

Herausgeber
Dr. Lysan Massmann

Redaktionsleitung:
Bärbel Vollberg E-mail: redaktion@equus-classic.de

Redaktion:
Inéz M.Dreyer (V.i.S.d.P.), Dr. Lysan Massmann,
Dr. Ulrike Schaab, Dr. Ing. agrar. Bettina Borst u.a.

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Ignacio Alvar-Thomas, Bruno Barata, Teresa Burton,
Nuno Cavaco, Inéz M.Dreyer, Rita Fernandes, Katja
Graßer, Filipa Jácome, Ida Kehoe, Caroline Moorey,
Katja Schmiedeskamp, Ulrike Schaab, Cheryl
Schneider, Carol Whitfield u.a.

Redaktions- und Anzeigenschluss:
Jeweils zum 20. vor Erscheinungsmonat
Druckunterlagenschluss 25. des Vormonats
Anzeigenpreisliste 06 gültig ab 01.08.2013

Bezugspreise und Lieferhaftung:
Einzelheft: D 6,50 Eur / A 6,90 Eur / CH 11,20 Chf
Jahres-Abo:
D 32,90 Eur Inland / 42,90 Eur Ausland (inkl. Versand)
Bei Nichterscheinen durch höhere Gewalt erfolgt
keine Rückzahlung der Bezugspreise.

Abonnement, Einzelverkauf
VVP Verlag, Berglerschleife 4, D-92714 Pleystein
Tel. +49 (0) 9654-9140 268, Fax +49 (0) 9654-9140 269
Shop: www.pferdemedien.de

Anzeigenverkauf
VVP Verlag · info@pferdemedien.de
Tel. +49 (0) 9654-9140 268, Fax +49 (0) 9654-9140 269
Druckvorlagen müssen in den Printfarben CMYK
eingereicht werden. Bei Vorlagen in RGB-Farben
übernehmen wir keine Haftung für die Farbwiedergabe!

Layout & Grafik
Inez Dreyer und guttDesign

Druck
Strube Druck & Medien OHG, D-34587 Felsberg
www.ploch-strube.de

Haftung
Eingereichte Beiträge werden redaktionell überarbei-
tet und falls erforderlich gekürzt. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die
Einsender haften dafür, dass das uns zur Verfügung
gestellte Text- und Fotomaterial frei von Rechten
Dritter ist. Für fehlerhafte Angaben keine Gewähr. Mit
Überlassung von Texten und Bildern überträgt der
Autor dem VVP-Verlag das Recht der Urheberrechtli-
chen Nutzung im Print und in elektronischen Medien.
Verwendung von Text- und Bildmaterial (auch
auszugsweise) ist nur erlaubt mit Genehmigung des
Verlages. Verboten sind die Verwendung von Text- und
Bildmaterial im Internet in jeglicher Form (hierzu
gehört auch das Abfotografieren und Einscannen
einzelner Magazineseiten). Zuwiderhandlungen werden
zivil- und strafrechtlich verfolgt.
Es gilt deutsches Recht.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:
D-92617 Weiden i.d.OPF

© 2016, Alle Rechte VVP Verlag (Inéz M. Dreyer)
92714 Pleystein - Deutschland.
ISSN 2195-1772

www.equus-classic.de

Titelfoto: Ignacio Alvar-Thomas; www.alvar-thomas.com

Fotos links:

Rita Fernandes, Horseindia, Teresa Burton, VVP-Archiv u.a.

EINFÜHRUNG DER PFERDESTEUER IN NORDDEUTSCHLAND

Tangstedt (fn-press). Die Pferdefreunde Tangstedts hatten Mitte Juni zum wiederholten Mal alle Kräfte mobilisiert und eine Demonstration organisiert, um die Gemeindevertreter der schleswig-holsteinischen Kommune doch noch von ihrem Vorhaben abzubringen. Vergeblich. Die Abgeordneten stimmten dafür, dass Pferdehalter in Tangstedt ab dem 1. Juli diesen Jahres 150 Euro jährlich pro Pferd zahlen müssen. Doch die Gegner der Steuer sind sich einig: Der Abwehrkampf geht weiter. „Die Signale der neuen Landesregierung stimmen uns positiv, dass es eine klare Position gibt, den Sport nicht zu besteuern. Es soll das kommunale Abgabengesetz entsprechend geändert werden“, erklärt FN-Vizepräsident Dieter Medow.

Doch auch nach der Entscheidung sind sich die Betroffenen einig: Nun gilt es, die Kommunalpolitiker durch intensive Überzeugungsgespräche von der Abschaffung der Pferdesteuer zu überzeugen. Das hatte es zum Beispiel in der hessischen Gemeinde Weißenborn gegeben, die im vergangenen Jahr trotz verabschiedeter Pferdesteuer-Satzung ihre Entscheidung für die Abgabe rückgängig machte. Denn es hatte sich gezeigt, dass die Erhebung der Steuer nicht wirtschaftlich war. Das erhofft man sich nun auch in Norddeutschland. **INFO unter www.pferd-aktuell.de/pferdesteuer**

WIRKSAMES MITTEL GEGEN BREMSENPLAGE

Die Horse-Fitform® CLAC-Produktserie aus dem Hause Pharmaka hält mit ihrem zuverlässigen Wirkstoff Icaridin und natürlichem Lavandinöl Fliegen, Bremsen, Zecken und andere Stechinsekten von Ihrem Pferd fern. Der Wirkstoff Icaridin vertreibt zuverlässig Fliegen, Bremsen sowie andere Stechinsekten und ist besonders für seine Hautverträglichkeit und seine effektive Wirkung gegen Stechinsekten bekannt. Gleichzeitig sorgt ein Komplex aus natürlichem Lavendelöl und ausgesuchten Pflegekomponenten für Schutz und Pflege von Fell und Haut. Horse-Fitform® CLAC Produkte ermöglichen Ihrem Pferd einen entspannten, störungsfreien Weidegang und Ausritt sowie ein fliegenfreies, konzentriertes Sportvergnügen!

Je nach Bedarf (z.B. in der Übergangszeit oder bei geringerem Insektenaufkommen) ist CLAC Lotion auch verdünnt anwendbar, dadurch sparsam in der Anwendung.

Sanfter, angenehmer Geruch, der nur die Insekten und nicht ihre Mitreiter fernhält.

Für ein besseres Stallklima - in jeder Beziehung.

Sämtliche Produkte der Horse-Fitform® Clac Serie sind frei von Farb- oder Konservierungsmitteln.

PHARMAKAs Horse-Fitform® CLAC ist erhältlich als Deo-Lotion-Spray, Gel (z.B. unter dem Bauch etc.), Roll-On (für Augenbereich und Nüstern) und in konzentrierter Form als CLAC forte 15.

INFO

„Das Fliegenmittel funktioniert nicht richtig...“ oder warum sind die Präparate heute anders als vor 10 Jahren. Nach dem Jahr 2006 wurde durch eine rechtliche Umstellung seitens der EU der Zugang zu vielen ätherischen Ölen in Fliegenmitteln (Bioziden) abgeschnitten. Jahrzehnte lang bewährte und hochwirksame Öle wie Citronellöl, Nelkenöl etc. durften nicht mehr ohne weiteres eingesetzt werden. Diese Öle waren es aber, die eine ziemlich große „Duftwolke“ um das Pferd herum gebildet haben – teilweise 2-3 Meter und mehr. Vor dieser „Duftwolke“ sind die Insekten dann abgeschreckt worden. Moderne Wirkstoffe wie z.B. Icaridin wirken hautnah und verhindern vor allem das Stechen. Hier ist die „Duftwolke“ nur einige cm groß.

Falls also doch mal ein Insekt auf dem Pferd landet – das Mittel funktioniert, denn das Insekt wird nicht stechen (es „riecht“ das Pferd schlichtweg nicht) und schnell wieder verschwinden.

Zara's Planet Riding Holidays & Adventures

We hand pick all our holidays to make sure we offer the best collection of riding holidays and adventures across the planet.

Choose from trail riding, training holidays, adventures, private groups to expeditions and hosted test rides.



08444 870 300 / www.zarasplanet.com / info@zarasplanet.com



PALÄSTE, WÜSTE, WILDE TIERE: AUF MARWARIS DURCH DAS MAGISCHE RAJASTHAN



Reitergruppe Horseindia (Foto: Ignacio Alvar-Thomas)

An einem nasskalten, grauen Wintertag im Dezember traf sich das Redaktionsteam der EQUUS Classic zur Jahresplanung für 2017 und wir alle sehnten uns nach etwas Wärme und Licht. Kein Wunder, dass wir bei der Suche nach lohnenswerten Zielen für das Wanderreiten besonders viele Ideen entwickelten. Unsere Gedankenreise führte uns bis in den fernen Orient – zu den Marwari-Pferden nach Indien.

Durch persönliche Kontakte befreundeter Fotografen nach Indien werden wir auf Facebook und Instagram regelmäßig mit fantastischen Fotos versorgt, auf denen die edlen Wüstenpferde mit den ungewöhnlichen Sichelohren vor der atemberaubenden Kulisse der zerklüfteten Berglandschaft oder vor prunkvollen Adelspalästen posieren. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen einen Reit-Trail vor, den Ignacio Alvar-Thomas, Profifotograf aus Spanien, im Sattel miterlebt und mit der Kamera begleitet hat. Lassen Sie sich in das ursprüngliche Indien entführen und für Ihren nächsten Reiturlaub in Rajasthan inspirieren – natürlich auf dem Rücken der Marwaris.

Rajasthan ist eines der beliebtesten Reiseziele in Indien. Der flächenmäßig größte Bundesstaat des Landes macht seiner Bezeichnung als „Das Land der Könige“ – das bedeutet Rajasthan in Hindustani – alle Ehre, denn er ist geprägt von alten Festungen, Tempeln und erhabenen Palästen, in denen teilweise noch heute Maharadschas, die ehemaligen Könige Indiens, zuhause sind. Die Vegetation ist sehr unterschiedlich, sie reicht von Wüste bis zu dichtem Dschungel. Den Nordwesten prägt die Thar-Wüste,



Groom mit Marwari von Horseindia (Foto: Ignacio Alvar-Thomas)

die an Pakistan angrenzt. Das zwischen der Wüste und den fruchtbareren Ebenen im Osten und Südosten gelegene Aravalligebirge dient als Klima- und Wasserscheide und ist neben seiner landschaftlichen Reize reich an Kulturschätzen, denn auf seinen Gipfeln wurden bis ins 16. Jahrhundert die meisten Bergforts erbaut und nachfolgend die Täler besiedelt, so dass die meisten größeren Städte im Osten Rajasthans, wie Jaipur, Udaipur, Jodhpur, Kota oder Bundi, zu Füßen der Gebirgskette liegen.

AUF DEN SPUREN DER LEOPARDEN DURCH DAS ARAVALLIGEBIRGE

Durch diese spektakuläre und gleichermaßen geschichtsträchtige Landschaft führt der Leoparden-Trail von Horseindia, einem auf Rajasthan spezialisierten Anbieter von Reitsafaris (siehe auch unter „Das Team von Horseindia“). Das Programm der 8-tägigen Tour lässt den Teilnehmern genügend Zeit, sich zu akklimatisieren und die Gegend kennenzulernen: Sie beginnt und endet in der Stadt Udaipur, die in Reiseführern wegen ihrer malerischen Lage an dem von Hügeln gesäumten Lake Pichola auch gerne „Venedig des Ostens“ genannt wird. Der See ist einer von vielen, die meist schon vor Jahrhunderten zur Trinkwasserversorgung angelegt wurden.

UDAIPUR – ROMANTISCHE STADT AM SEE

Am Anreisetag reicht die Zeit meist noch zu einer Bootsfahrt auf dem See, denn vom Wasser bietet sich der bes-



Udaipur am Lake Pichola (Fotos: Ignacio Alvar-Thomas, Horseindia)



Kumbhalgarh-Festung (Foto: Horseindia)

te Blick auf die prächtigen Paläste und die bewaldeten Hügel des Aravalligebirges, die sich in alle Richtungen erstrecken. Das Ostufer wird beherrscht von dem großen Stadtpalast mit seiner mächtigen Kuppel. Seine Terrassen sind einer der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt zugewandt: dem Palast im See, wie aus einem Märchen entsprungen und scheinbar über dem Wasser schwebend.

Auch der Vormittag des nächsten Tages ist dem Sightseeing in Udaipur vorbehalten: Tempel, Havelis, die typischen schmuckvollen Kaufmannshäuser Rajasthans, und kleine Lädchen in den unzähligen farbenfrohen Gassen der Stadt bilden den reizvollen Gegenpart der Zivilisation zur Naturschönheit der umliegenden Berge, deren Kuppen in der Abendsonne in einem Farbreigen aus Ocker und Violett erstrahlen.

BESUCH DES WELTERBES KUMBHALGARH

Nachmittags geht es dann per Bustransfer zu der im Bergland des Aravalligebirges auf 1.100 Metern Höhe gelegenen Kumbhalgarh-Festung, die 2013 von der UNESCO zum Welterbe erklärt wurde. Sie ist nach Chittorgarh die größte der 32 Wehranlagen, die Fürst Kumbha im 15. Jahrhundert in Rajasthan als Bollwerk gegen den vordringenden Islam und verfeindete Nachbarstämme errichten ließ, und weltweit die zweitgrößte nach der Chinesischen Mauer. In die ca. 36 km lange Mauer, die sich entlang den Berghängen erstreckt und von 7 großen Toren unterbrochen wird, sind gewaltige Wachtürme und halbrunde Bastionen eingelassen. Innerhalb der Wälle befanden sich weitere Mauern sowie Paläste, Tempel, Felder, Wasserquellen, Bauernhöfe, Ställe, Geheimgänge, Wachhäuschen und Arsenale – alle vollkommen von der Außenwelt unabhängig, so dass sie einer langen Belagerung standhalten konnten. Der Aufstieg zum Burggipfel lohnt nicht nur wegen der eindrucksvollen Befestigungsanlagen und den dahinter verborgenen antiken Tempeln und lauschigen Gärten, sondern bietet auch



Galopp durch die Wüste (Foto: Ignacio Alvar-Thomas)

einen herrlichen Blick über die Jaina- und Hindutempel, die über das Plateau verstreut sind.

Nach der Übernachtung in einem Hotel in Kumbhalgarh startet am dritten Tag, nach einer Besichtigung des Forts, der Trailritt mit unseren Marwaripferden, die bequem mit dem Transporter anreisen. Unser Reitführer Ajeet macht



Ritt durch den Nationalpark (Foto: Ignacio Alvar-Thomas)



Dr. Rao Ajeet Singh mit Marwari (Foto: Ignacio Alvar-Thomas)

sich sehr viele Gedanken um die passenden Pferde für jeden Reiter, fragt uns nach unseren Vorlieben und teilt in einer schnellen Entscheidung jedem „sein“ Pferd für den Trail zu. Während des Rittes wird sich herausstellen, dass er bei jedem von uns vollkommen richtig liegt. Aber wir lernen nicht nur die Pferde, sondern auch die einheimischen Grooms kennen, der sich um das Wohl unseres Pferdes kümmert. Eilige haben auf dem Trail nichts verloren, denn es geht eine gute Weile mit der Vorbereitung der Pferde ins Land. Die Pferdepfleger sind sehr freundlich und hilfsbereit, aber sie haben ihren ganz eigenen Rhythmus und jeder hat seine eigene Aufgabe. Aber bald haben wir uns daran gewöhnt und wissen den Service zu schätzen.

DURCH DEN NATIONALPARK ZUM MUTHANA-SEE

Die erste Etappe führt uns durch den Kumbhalgarh Nationalpark, der sich über eine Fläche von 586 km² entlang der Aravalliberge ausbreitet, deren karge Vegetation sich während der Regenzeit in üppiges Grün verwandelt und neben Wildschweinen und vierhörigen Antilopen auch selten gewordenen Wildtieren wie dem Lippenbär und dem Leoparden Schutz bieten. Dies ist auch das einzige Schutzgebiet, in dem sich der Indische Wolf erfolgreich vermehrt. Wir folgen den alten Hirtenpfaden durch die bewaldeten Hügel unter schattenspendenden Bäumen



Zeltlager Horseindia im Sonnenuntergang (Foto: Ignacio Alvar-Thomas)

und durchqueren kleine Flüsse, bis wir an den Rand des Ghanerao Forest gelangen. Wir machen Rast mit einem Picknick und erreichen bei Sonnenuntergang den Muthana-See, wo wir unser Zeltlager für die Nacht aufschlagen.

Die Zelte sind groß, mit viel Platz und unerwartet bequemen Betten und einem Badezimmer daneben – sogar mit Keramik-Toiletten. Die Dusche besteht aus einem Eimer an einer Stange und jeden Morgen und Abend wird heißes Wasser für uns zubereitet, so dass wir uns den Staub des Tages abwaschen können, bevor zum gemeinsamen Abendessen gerufen wird. An langen Tischen wird eine Auswahl fantastischer indischer Speisen gereicht: Curries, Salate, frisches Gemüse und natürlich das typische Naan-Brot und Pappadums, dünne, frittierte Linsen-Teigfladen. Für die europäischen Gaumen werden auch Pastagerichte angeboten, aber die meisten von uns werden schnell Anhänger der indischen Küche.

DURCH MALERISCHE DÖRFER UND UNBERÜHRTE NATUR

Am vierten Tag überqueren wir die Ebene des Aravalligebirges und reiten durch malerische Dörfer zum Dan-



Einheimischer mit Albino-Marwari (Foto: Ignacio Alvar-Thomas)



Glamping mit Horseindia (Foto: Horseindia)

tiwara-See, an dessen Ufer wir erneut unser Nachtlager beziehen. Wir gewöhnen uns rasch an die vielen Stunden im Sattel, da das Reittempo sehr abwechslungsreich ist. Natürlich reiten wir viel Schritt und müssen bei der Tageshitze Rücksicht auf unsere Pferde nehmen, aber wir traben auch immer wieder ein gutes Stück und zum Ende des Tages legen wir auch den einen oder anderen Galopp ein.

Am fünften Tag geht es weiter zum Bali Forest. Wir reiten am Fuße der Aravalliberge Richtung Südwesten nach Perwa, lassen Dörfer und Gehöfte hinter uns und nehmen die Pfade quer durch die beeindruckenden Felsformationen aus weichem Vulkangestein. Am späten Mittag legen wir wieder eine Reitpause ein und stärken uns bei einem indischen Picknick. Caroline gibt uns feuchte Handtücher zur Erfrischung und wacht wie ein Adler darüber, dass wir alle genug trinken, bevor wir uns wieder in den Sattel



Rast am Brunnen (Foto: Horseindia)



Zugvögel am See (Foto: Ignacio Alvar-Thomas)

schwingen. Es wird ein sehr erfrischendes Getränk Nimboo Pani gereicht, ein Mix aus frischer Zitrone, Salz, Zucker und Wasser.

AUF DER SUCHE NACH DEN LEOPARDEN

Nach der Übernachtung im Zelt brechen wir zum nächsten Tagesritt nach Jawai Bandh auf. Die Landschaft ist eingebettet in zerklüftete Granitfelsen und durchzogen von ausgetrockneten, sandgefüllten Flussbetten. Unser Ziel Jawai Bandh ist an einem Damm des Flusses Jawai und im Herzen einer unverfälschten Wildnis gelegen, wo sogar Leoparden frei umherstreifen. Am siebten Tag steht der Höhepunkt des Rittes auf dem Plan: Wir reiten am frühen Morgen los, um unser Glück zu versuchen und einen Leoparden zu Gesicht zu bekommen. Eine zweite Chance bietet uns die abendliche Jeep-Safari. Doch auch ohne eine Begegnung mit den scheuen Jägern ist Jawai Bandh der krönende Abschluss des Trails: Dieses Gebiet, wo die Felder der Nomaden sich mit dem wilden Grasland vermischen und die Fluten des Jawai an den Granitfelsen lecken, bezaubert durch seine ganz speziellen Farben und Gerüche. Im Winter wird es zur vorübergehenden Heimat von Zugvögeln wie den rosa Flamingos und Kranichen, die sich hier bestens beobachten lassen.

Nach einer weiteren Nacht unter dem unglaublichen Sternenhimmel, guten Gesprächen mit Menschen aus aller Welt, die begeistert ihre Erfahrungen auf dem Ritt austauschen, geht es am nächsten Morgen nach dem Frühstück mit dem Bus zurück nach Udaipur, wo der Trail endet und wir uns, angefüllt von Erlebnissen und Erinnerungen, wieder auf den Weg in die Heimat machen.

Der 5-tägige Ritt ist ganzjährig buchbar und steht Anfängern wie Fortgeschrittenen offen, jedoch sollte man Galopp in offenem Gelände sicher beherrschen und insgesamt sattelfest und sportlich sein. Die durchschnittliche Tagesdistanz beträgt immerhin 25 - 30 km und man verbringt 4-6 Stunden im Sattel.

Der Leopardentrail kann auch mit dem Besuch der Pferde-Kamel-Messe Balotra und dem Godhwar Pferdefestival kombiniert werden, die jeweils im Frühjahr stattfinden. Udaipur kann mit Inlandsflügen von Mumbai oder Delhi oder mit dem Zug oder Auto erreicht werden. Wer sich die An- und Abreise auf eigene Faust nicht zutraut, dem ist Horseindia bei der Organisation behilflich.

■ Text: Ulrike Schaeben in Zusammenarbeit mit Caroline Moorey (www.horseindia.com) und Jill Dolan (www.zarasplanet.com)

DIE PFERDE MIT DEN SICHELOHREN

Die Rasse der Marwari ist eine von fünf anerkannten einheimischen Pferderassen in Indien. Ihr Name leitet sich aus ihrer Ursprungsregion Marwar in Rajasthan ab. Die hoch im Blut stehenden Pferde mit starkem Knochenbau und widerstandsfähigen Hufen sind in der Lage, lange Distanzen in gutem Tempo zu überwinden und Hitze und widrigen Klimabedingungen zu widerstehen.

Marwaris sind neben ihrer Ausdauer bekannt für ihre Intelligenz, ihren Spirit, ihre Treue, Eleganz und Schönheit sowie ihre Bewegungsfreude. Ihr wohl bekanntestes Markenzeichen sind jedoch ihre sichelförmig nach innen gebogenen Ohren, die sich komplett drehen lassen und sich an den Spitzen berühren, was ihnen manchmal eine Herzform gibt. Viele Marwaris sind Schecken, so auch einige Pferde von Horseindia. Marwaris mit in besonderer Weise geschecktem Fell gelten in Indien als Glücksbringer.



Marwari in der Wüste Rajasthans (Foto: Ignacio-Alvar-Thomas)

DAS TEAM VON HORSEINDIA

Horseindia ist eine noch junge Agentur, doch ihre Gründer Caroline Moorey und Dr. Rao Ajeet Singh können auf jahrzehntelange Erfahrung in Reittourismus und Pferdezucht zurückblicken. Ihr Anspruch ist es, den Gästen die Natur und die Kultur Rajasthans, in der das Marwari-Pferd eine große Rolle spielt, authentisch nahezubringen. Caroline hat selbst an Reitsafaris in Indien teilgenommen und weiß, dass eine gut organisierte und durchdachte Route, kombiniert mit besonderen Erlebnissen und persönlicher Betreuung, einen Urlaub unvergesslich macht. Da die Britin die Ansprüche europäischer Gäste kennt, kann sie häufig bereits im Vorfeld mögliche Ängste, sich in eine fremde Kultur zu begeben, zerstreuen. Als Gründerin und Vorsitzende der Vereinigung ‚Friends of Marwari / Kathiawari Horse UK‘, besitzt sie profunde Kenntnisse über die Rasse und hat auch ein Gebiss-Spendenprogramm ins Leben gerufen, um Pferdebesitzern in Indien eine pferdefreundliche Alternative zu den immer noch gebräuchlichen Dornengebissen zugänglich zu machen.

Ajeet hat die Liebe und das Wissen über die Marwari-Pferde von seinem Vater geerbt und die Chance ergriffen, mit der Übernahme des Familiengestüts Pferde zu seinem Lebensmittelpunkt zu machen. Sein Bestand umfasst über 50 Marwaris, die er auch regelmäßig für Fundraising-Ritte und Reit-Camps der örtlichen Schulen zur Verfügung stellt.

Ajeet setzt sich als aktives Mitglied der bedeutendsten indischen Pferde-Vereinigungen (AIMHS and IHSI) für den Erhalt dieser besonderen Rasse ein und bereist regelmäßig die ländlichen Gegenden, um alte Blutlinien aufzuspüren und neue Pferde für seine Zucht zu finden. Als echter Horseman und hervorragender Gastgeber mit einem Auge für die besonderen Details – er organisiert auch traditionelle Hochzeiten und sonstige Events – sorgt Ajeet stets dafür, dass sich bei seinen Trail-Ritten alle Teilnehmer wie in einer großen Familie fühlen.